

Kompetenzraster 9101, CE8, Kap. 2

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (I.1 a-h). Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention (I.2 a-d, f, g). pflegen, begleiten und unterstützen Menschen aller Altersstufen in Phasen fortschreitender Demenz oder schwerer chronischer Krankheitsverläufe (I.3.a). 			
	... Merkmale chronischer Krankheiten korrekt benennen. ... Variationen der spezifischen Eigenschaften chronischer Krankheiten richtig erklären.	... situativ Merkmale bei Menschen mit einer chronischen Erkrankung erkennen und die Betroffenen als Experten für ihre Lebenssituation wertschätzen und respektieren.	... Auswirkungen chronischer Krankheiten auf gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Folgen reflektieren.	
	... den Begriff Multimorbidität korrekt erläutern. ... den Unterschied zwischen den Begriffen Multimorbidität und Behinderung sicher erläutern.			
	... Einschränkungen der Alltagskompetenzen bei chronischen Erkrankungen fachlich richtig benennen.	... Einschränkungen der Alltagskompetenzen bei Menschen mit chronischen Erkrankungen individuell ermitteln und sicher einschätzen. ... Einschränkungen der Alltagskompetenzen bei chronischen Erkrankungen fachlich beurteilen, Pflegemaßnahmen planen und durchführen und insbesondere das Selbstwertgefühl der Betroffenen bewusst stärken. ... emotionale Erfahrungen chronisch kranker Menschen akzeptieren und respektieren.	... die durchgeführten Pflegemaßnahmen hinsichtlich der eingeschränkten Alltagskompetenz reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... verschiedene Aspekte des Begriffs Lebensqualität richtig erklären und den Erhalt der Lebensqualität als Hauptziel bei Menschen mit chronischen Erkrankungen korrekt benennen.	... die Lebensqualität chronisch kranker Menschen fördern. ... chronisch kranke zu Pflegende als mündige Experten für ihre Krankheit und Lebensqualität akzeptieren und respektieren. ... den Pflegeprozess mit Betroffenen und Bezugspersonen abstimmen und gestalten.	... den durchgeführten Pflegeprozess reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... den Begriff „Empowerment“ korrekt erläutern.	... chronisch kranke Menschen bei Entscheidungsfindungen bezüglich ihrer Gesundheitseinschränkungen begleiten.	... die Autonomie, Selbstbestimmung und Eigenständigkeit chronisch kranker Menschen befürworten und achten.	
	... pflegerische Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen chronischer Erkrankungen benennen.	... pflegerische Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen chronischer Erkrankungen situativ mit Blick auf die Krankheitsverlaufskurve sowie in Absprache mit Betroffenen und Bezugspersonen aushandeln und abstimmen und durchführen.	... die durchgeführten pflegerischen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen chronischer Erkrankungen reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • Information, Schulung und Beratung bei Menschen aller Altersstufen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren (II.2). • Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen (II.1). • erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a). • wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d). • respektieren Menschenrechte, Ethikkodizes sowie religiöse, kulturelle, ethnische und andere Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen (II.3.a). • erkennen ethische Konflikt- und Dilemmasituationen, ermitteln Handlungsalternativen und suchen Argumente zur Entscheidungsfindung (II.3.c). 			
	... wesentliche pflegerische Maßnahmen, Interventionen und Handlungen im Rahmen der Versorgung chronisch kranker Menschen angeben.	... chronisch kranke Menschen sowie deren Bezugspersonen über pflegerische Maßnahmen, Interventionen und Handlungen adäquat informieren, beraten und anleiten. ... Sorgen und Ängste chronisch kranker Menschen und Bezugspersonen in Schulungssituationen und Gesprächen entnehmen und adäquat darauf reagieren. ... die Wirkung pflegerischer Maßnahmen, Interventionen und Handlungen im Rahmen der Versorgung chronisch kranker Menschen beurteilen und das eigenständige Engagement von Betroffenen und Bezugspersonen beratend begleiten und verbal wertschätzen.	... die durchgeführte Information, Beratung und Anleitung reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln. ... mich für die eigenständige Durchführung pflegerischer Maßnahmen durch zu Pflegende und Bezugspersonen engagieren.	
	... das Regelwerk NURSE als eine hilfreiche Unterstützung in herausfordernden und emotional aufgeladenen Kommunikationssituationen kennzeichnen und das Akronym richtig benennen.	... das Regelwerk NURSE in herausfordernden und emotional aufgeladenen Kommunikationssituationen als sinnvollen Kommunikationsleitfaden integrieren und nutzen und damit Gespräche steuern.	... die Nutzung des Regelwerks NURSE reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in qualifikationsheterogenen Teams bewusst und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab (III.1.a). • wirken entsprechend den rechtlichen Bestimmungen an der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie im Rahmen des erarbeiteten Kenntnisstandes mit (III.2.b). • wirken entsprechend ihrem Kenntnisstand in der Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mit und übernehmen die Durchführung in stabilen Situationen (III.2.d). • verfügen über grundlegendes Wissen zur integrierten Versorgung von chronisch kranken Menschen in der Primärversorgung (III.3.e). 			
	... das pflegerische Aufgabenspektrum bei der medizinischen Diagnostik von chronischen Erkrankungen korrekt benennen.	... Veränderungen im Krankheitsverlauf chronischer Krankheiten durch pflegerische Krankenbeobachtung und Assessmentverfahren zeitnah ermitteln, adäquat beurteilen, weitergeben und Pflegehandlungen situativ angemessen gestalten.	... die Gestaltung der Pflegesituationen reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... verschiedene an der Versorgung chronisch erkrankter zu Pflegenden beteiligte Akteure angeben.	... die verschiedenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der an der Versorgung beteiligten Akteure beachten.	... Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit an der Versorgung beteiligten Akteuren abstimmen.	
	... die „Integrierte Versorgung“ als ein Programm zur Optimierung der Versorgung chronisch kranker Menschen richtig benennen und grundlegende Merkmale der „Integrierten Versorgung“ fachlich korrekt erklären.	... die „Integrierte Versorgung“ als ein Programm der interprofessionellen Zusammenarbeit mit dem Ziel der Optimierung der Versorgung chronisch kranker Menschen befürworten.		
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards (IV.1.b). • erkennen die Funktion der Gesetzgebung im Gesundheits- und Sozialbereich zur Sicherstellung des gesellschaftlichen Versorgungsauftrags in stationären, teilstationären und ambulanten Handlungsfeldern (IV.2.c). 			
	... Regelungen zur häuslichen Krankenpflege nach SGB V §37 angeben.	... aufgrund der gesetzlichen Regelungen Abstimmungs- und Koordinierungsaufgaben mit zu Pflegenden und Angehörigen situativ beachten.	... die Regelungen zur häuslichen Krankenpflege nach SGB V §37 befürworten und das Engagement von Angehörigen wertschätzen.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... die Wahrung der Privatsphäre und Autonomie im häuslichen Bereich der zu Pflegenden als wichtigen ethischen Wert identifizieren. ... die besondere Rolle von Pflegenden als Gäste im Wohnraum der zu Pflegenden erklären.	... die Privatsphäre und Autonomie der zu Pflegenden im häuslichen Bereich bei jedem Besuch respektieren.	... meine Haltung zur Wahrung der Privatsphäre und Autonomie im häuslichen Bereich der zu Pflegenden regelmäßig reflektieren und ggf. korrigieren.	
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> erschließen sich wissenschaftlich fundiertes Wissen zu ausgewählten Themen und wenden einige Kriterien zur Bewertung von Informationen an (V.1.b). begründen und reflektieren das Pflegehandeln kontinuierlich auf der Basis von ausgewählten zentralen pflege- und bezugswissenschaftlichen Theorien, Konzepten, Modellen und evidenzbasierten Studien (V.1.c). 			
	... den Fragebogen SF-36 als Instrument zur Ermittlung und Analyse der gesundheitsbezogenen Lebensqualität korrekt erläutern.	... mit dem Fragebogen SF-36 situativ die Lebensqualität chronisch kranker zu Pflegender ermitteln und einschätzen.		
	... das Trajekt-Modell als VerlaufsmodeLL chronischer Krankheiten nachvollziehbar erläutern und die Phasen des Trajekt-Modells in groben Zügen nennen.	... im Blick auf die Phasen des Trajektmodells pflegerische Interventionen ableiten und durchführen. ... das Trajekt-Modell als Möglichkeit sehen, um den Verlauf chronischer Krankheiten am Beispiel der Multiplen Sklerose zu beurteilen.	... die Anwendung des Trajektmodells in verschiedenen Situationen reflektieren und ggf. anpassen.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)